

Das Löschblatt

Zeitschrift der Frankfurter Jugendfeuerwehr

● Nr. 14 / Sommer 1993 ●



Fotos: Yvonne Gellert / Peter Reglinski

INHALT AUSGABE 14

... in eigener Sache	3
Der Abschied !	4
Was geschah am Stadtjugendfeuerwehrtag ?	5
Stadtjugendfeuerwehrausschuß	6
Recht - Jugendwarte sind Verkehrssünder ?	7
Randale und Sachbeschädigung	8
3-Tagesfahrt der JF Bonames	10
Frühjahrsübung 1993	12
DAS INTERVIEW - Reinhard Ries	14
Bildseite Frühjahrsübung	16
Jugendfeuerwehr Schwanheim - Vorstellung	17
Bachpatenschaft der JF Bonames	18
Frankfurter Feuerwehr Museumsverein	20
Girls - Girls - Girls	22
Witzseite	23
Besuch der Feuerwache 7	24
Dienstsport in der Jugendfeuerwehr	25
Gute Besserung !	26
Terminplanung 2/93	27
Bessere Teilnahme erwünscht !!	28
Junge Türken bei der Jugendfeuerwehr Oberrad	30
Impressum	31
Kleinanzeigen sind auf die Ausgabe verteilt worden!	

... in eigener Sache



Liebe Löschblattleser,

vor Euch liegt die Ausgabe 14 / Juni 1993 der Zeitschrift **Das Löschblatt**. Seit 1985 versuchen wir, auf diesem Weg Informationen an die "Basis" zu bringen. Dabei hat sich auch die Gestaltung der Zeitschrift etwas geändert. Mit Ausgabe 8 (Januar 1988) wurde der Schriftzug geändert und die einzelnen Seiten mit einem Rahmen versehen. Unsere junge, dynamische Redaktion ist der Meinung, daß unsere Zeitschrift "peppiger" werden muß.

Dieses werden wir ab der Ausgabe 15 realisieren. Diese Ausgabe wird daher eine "Zwitterausgabe" sein. Teilweise besteht die Zeitschrift noch aus alten Teilen, teilweise wurden schon neue Rubriken / Satzaufbau verwendet. Hier einige Änderungen der Zeitschrift:

01. fester Redaktionsausschuß mit verteiltem Aufgabengebiet,
02. komplette Herstellung über Computer,
03. zweispaltiger Textaufbau,
04. Wegfall der Seitenrahmen,
05. Titeländerung; in Zukunft nur noch "Löschblatt" (ab Ausgabe 15)
06. pro Ausgabe ein Schwerpunktthema,
07. wichtige Themen erscheinen auf der Titelseite als Info,
08. alle 4 Wochen öffentliche Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt,
09. Themenaufnahme wie "Musikszene, Kleinanzeigen, Computer, Kummerkasten" etc.,
10. aktueller Bericht unter der Rubrik " heiße Sache " -....

Wir hoffen, daß wir hiermit voll im Trend liegen und Euch weiterhin eine gute Zeitschrift liefern. Mit der " Zwitterausgabe " wollen wir Euch die Möglichkeit geben, Verbesserungen bzw. Kritik an uns weiterzuleiten, die wir ab der Ausgabe 15 berücksichtigen wollen.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Euer

Michael Hartmann, StJFW



Der Abschied !

Nach fünfjähriger Tätigkeit im Ausschuß des Stadtjugendfeuerwehrverbandes in Frankfurt, möchte ich mich bei allen Jugendwarten und Wehrführern sowie bei den für die Zuständigkeit für Jugendarbeit maßgeblichen Personen der Branddirektion und des Kreisfeuerwehrverbandes recht herzlich bedanken.

Ich wünsche dem Stadtjugendausschuß weiterhin alles Gute bei seiner Arbeit und hoffe, daß die Zusammenarbeit mit den Jugendwarten in Zukunft nichts zu wünschen übrigläßt. Außerdem bedanke ich mich bei allen Jugendlichen die sich bei den Freizeitaktivitäten diszipliniert und gut verhalten haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

gez. Rolf Schnepfer



Ausscheiden aus dem Stadtjugendausschuß

Nach fünf Jahren Öffentlichkeitsarbeit im Stadtjugendausschuß wollte ich mich noch einmal zur Wiederwahl stellen, aber unvor-sehbare Entwicklungen zwangen mich dieses Vorhaben aufzu-geben. Allen Aufgaben kann man sich nicht stellen und deshalb muß man sich entscheiden wo man seine Energie investiert.

Ich bedanke mich bei allen die mich bei meiner Arbeit als Öffent-lichkeitsarbeiter unterstützt haben und wünsche dem Stadtjugend-ausschuß alles Gute für seine weitere Arbeit zum Wohle der Jugendfeuerwehren in unserer Stadt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

gez. Stefan Ziegler

Was geschah am Stadtjugendfeuerwehrtag 1993 ?

Am 20. März 1993 trafen sich fast alle Deligierten der Frankfurter Jugendfeuerwehren im Bürgerhaus Harheim zum Stadtjugendfeuerwehrtag '93. Es sollte ein Stellvertreter des Stadtjugendfeuerwehrwartes (Michael Hartmann) gewählt werden; außerdem standen die Amtspositionen des Kassenwartes, eines Schriftführers und dreier Fachbereichsleiter zur Wahl. Beginn dieser alljährlichen Veranstaltung wurde auf 14.00 Uhr gesetzt, da aber einige Jugendvertreter erst um 14.15 eintrudelten, wurde sie um einiges später eröffnet. Unter den prominenten Gästen befanden sich der neue Amtsleiter der Frankfurter Feuerwehr Reinhard Ries und der Stadtbrandinspektor des Kreisfeuerwehrverbandes Gerhard Weidhaas, der Umweltdezernent Tom Koenigs ließ sich entschuldigen. Es fanden sich erfreulicherweise auch viele Jugendfeuerwehrmitglieder ein, die das Gesamtbild etwas freundlicher und interessanter erscheinen ließen. Von 90 Stimmberechtigten waren 82 Deligierte anwesend; was zeigte, daß die Veranstaltung ernst genommen wurde.

Nach der Eröffnung und der Begrüßung sprach Stadträtin Lilli Pölt ein Grußwort von Oberbürgermeister Andreas von Schöler aus; auch Reinhard Ries versicherte der Jugend, immer ein offenes Ohr für sie zu haben, und wenn nötig auch mal im Falle eines Falles ihre Ohren langzuziehen. Nach den Grußworten wurden die Niederschriften und Berichte des letzten Jahres vorgelesen. Dann entlasteten die Kassenprüfer den Stadtjugendfeuerwehrausschuß. Es wurde zur Auflockerung noch die geänderte Jugendordnung besprochen. Dann kam es zum wichtigsten Teil, die Wahlen. Zum erstenmal wählten auch die Jugendwarte der neugegründeten Jugendfeuerwehr Schwanheim. Die Wahlen erbrachten folgendes:

Neuer stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart:	Heinz Rauch (FF-Sachsenhausen)
Neuer Kassenwart:	Daniel De Marco (FF-Fechenheim)
Neuer Schriftführer:	Frank Scholl (FF-Eschersheim)
Neuer FBL Veranstaltungen:	Michael Homm (FF-Nieder-Eschbach)
Neuer FBL Öffentlichkeitsarbeit:	Michael Trautmann (FF-Oberrad)
Neuer FBL Mädchen:	Yvonne Gellert (FF-Hausen)



Nach längerem Warten auf Vorschläge zum Kassenwart konnte man letztendlich Daniel De Marco aus der FF-Fechenheim zu diesem Amt im Stadtjugendausschuß ermutigen. Außerdem wurden die Kassenprüfer für das Geschäftsjahr '93 und die Deligierten zum Hessischen Jugendfeuerwehrtag gewählt. Dann wurden noch die wichtigsten Termine von 1993 und der Termin für den Stadtjugendtag 1994 besprochen. Der nächste Stadtjugendtag wird am 19.03.1994 von der JF-Sachsenhausen ausgerichtet. Unter den Punkt Sonstiges fügte der neue Stellvertreter von Michael Hartmann das Thema Löschblatt TV ein. Vielen Dank sagt die Jugendfeuerwehr den ausscheidenden Mitgliedern des Stadtjugendfeuerwehrausschusses Rolf Schnepfer, Otto Sieber und Stefan Ziegler, die wegen persönlicher Gründe oder Umzug die Positionen niedergelegt haben. YG.

Stadtjugendfeuerwehrausschuß

Stadtjugendfeuerwehrwart

Michael Hartmann

6037 Frankfurt # Bathgartenweg 8

Geburtstag:04.01.1961

Wahl am:03.02.1990

Tel.:069/ 5074753

Stv.Stadtjugendfeuerwehrwart

Heinz Rauch

60318 Ffm # FriedbergerLstr.125

Geburtstag:20.05.1952

Wahl am:20.03.1993

Tel.:069/ 5972497

Kassenwart

Daniel De Marco

60386 Frankfurt # Leo-Gans-Str.40

Geburtstag:23.01.1975

Wahl am:20.03.1993

Tel.:069/ 418599

Schritfführer

Frank Scholl

60435 Frankfurt # Engelthalerstr.67

Geburtstag:16.12.1964

Wahl am:20.03.1993

Tel.:069/ 5485879

FBL Öffentlichkeitsarbeit

Michael Trautmann

60599 Frankfurt # Herrnstr.16

Geburtstag:08.02.1961

Wahl am:20.03.1993

Tel.:069/ 651530

FBL Wettkampf

Walter Barthel

65830 Krieffel # Königsberger Str.7

Geburtstag:31.08.1961

Wahl am:23.02.1991

Tel.:06192/46403

FBL Mädchen / Betreuerin

Yvonne Gellert

60488 Frankfurt # Am Ziehgraben29

Geburtstag:22.09.1975

Wahl am:20.03.1993

Tel.:069/ 765414

FBL Veranstaltungen

Michael Homm

61381Friedrichsdorf # Austr.11

Geburtstag:17.08.1966

Wahl am:20.03.1993

Tel.:06175/ 940130

FBL Jugend/ Vertreter der Jugend

Tanja Reglinski

60437 Frankfurt # Deuil-la-Barre.Str.12

Geburtstag:01.06.1976

Wahl am:27.10.92 (ernannt durch StJFW)

Tel.:069/ 5074384

Recht

Jugendwarte ab 1.4.1993

Verkehrssünder !?!?

Nicht nur Tempoüberschreitungen, sondern auch Alkohol am Steuer und rote Ampeln werden nach dem neuen Bußgeldkatalog teurer...

Für einen verantwortungsvollen Jugendwart sind dies keine Probleme. Nun bekommen wir sie aber durch unsere Kid's, weil ab dem 1.4.93 spezielle "Kinderrückhaltesysteme" für Kinder unter zwölf Jahren Pflicht werden. Das heißt konkret für uns, daß wir auf Übungen oder Zeltlagern für unsere kleinen Jugendlichen im VW-Bus oder Löschfahrzeug Kindersitze montieren müssen.

Aber woher nehmen wir die Dinger ?

Ein Jugendwart meinte, er werde die Eltern ansprechen, da diese Sitze eigentlich dort vorhanden sein müßten. Ich denke, für ein Zeltlager in Ordnung, aber wie sieht es an einem Dienstabend aus ? Dann muß also der Jugendliche mit Uniform und Kindersitz im Gerätehaus erscheinen- aucht nicht so toll, weil die Kid's oft mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen.

Mal angenommen, die Eltern des Kindes sind so wohlhabend um einen zweiten Sitz für den Feuerwehrdienst zu kaufen, kann er in den meisten Fahrzeugen wie LF und TLF gar nicht befestigt werden, da noch nicht mal Sicherheitsgurte für "normale Feuerwehrleute" vorhanden sind.

Wie muß nun verfahren werden ?

Was denkt Ihr darüber?

M. Sacha, FF-Rödelheim

Randale und Sachbeschädigung

Ein Samstagabend im Sommer 1989, 23.45h.

Alarm für die FF-Rödelheim.

Ein S-Bahn-Zug der Linie S4 fährt brennend in den Bahnhof Rödelheim ein. Der Löschzug 4, die FF sowie der RW-Schiene und der Techn. Einsatzleiter bekämpfen das Feuer, welches sich auf ein Drittel des Wagens ausgebreitet hat.

Wie kam es dazu?

Ungefähr an der Station Eschborn zündelten zwei 16jährige Mädchen



Mitarbeiter der Stadtbahnzentralwerkstatt bei der Reinigung einer U-Bahn

mit Infozetteln des FVV auf den Sitzen. Das Feuer breitete sich schnell aus. Als die Mädchen nach der Festnahme durch die Polizei befragt wurden, wieso sie so etwas machten, antworteten sie mit einem Achselzucken.

Viele Jugendliche tun unüberlegt irgendwelche Sachen, die anderen Menschen oder sogar ihnen selbst zum Verhängnis werden können. In den seltensten Fällen werden die Folgen bedacht.

Bei schwerwiegenden Taten, wie bei der brennenden S-Bahn kann auch eine Jugendstrafe verhängt werden. Eine Vorbestrafung ist die Folge und man schlägt sich das ganze Leben damit herum ...

Aber auch die "kleinen" Vergehen, wie z. B. Feuermelder einschlagen oder in Telefonzellen die Hörer abreißen kosten viel Geld und können im schlimmsten Fall Menschen umbringen.

Oft wollen die Jugendlichen zeigen, daß sie etwas Besonderes sind und sich bei Freunden mit ihren Taten brüsten. Manchmal wird in einer Clique auch eine Straftat als eine Art Mutprobe begangen.

Eine beliebte Beschäftigung ist auch das Aufschlitzen von Sitzen in den U- und S-Bahnen. Die Deutsche Bundesbahn hat zum Beispiel im Jahr 1992 mehr als 3,36 Millionen (!) DM für neue Sitzpolster und die Beseitigung von Graffiti ausgegeben (die Zahlen beziehen sich auf das Rhein-Main-Gebiet).

Umgerechnet sind das mehr als VIER KUGELN SCHOKOLADENEIS für jeden Frankfurter !!!!

Weiterhin wurden über 3000 Scheiben im Jahr 1992 in den Zügen der Deutschen Bundesbahn eingetreten. Für die Reinigung und Reparatur der Züge sind Sattler, Mechaniker und Maler mindestens 700 Stunden im Monat an der Arbeit.

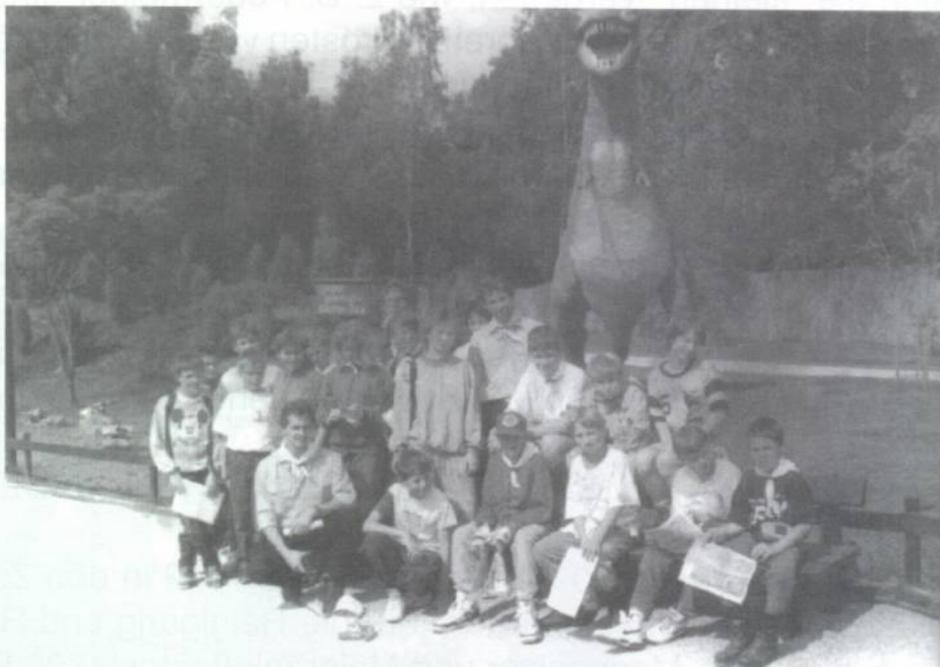
Da fragt man sich, muß das sein?

Zum Glück gibt es in unserer Clique keine Mutproben dieser Art !

Die 3-Tagesfahrt der JF-Bonames nach Heinersreuth

Am 28.08.1992 trafen sich 20 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bonames, um zusammen mit ihrem Jugendwart und einigen Helfern nach Heinersreuth, einem kleinen Ort bei Bayreuth, aufzubrechen. Mit drei VW-Bussen anderer Jugendfeuerwehren (bei denen wir uns nochmals bedanken), die sämtlichem Zubehör vollgestopft waren und über CB-Funk miteinander verbunden waren, fuhren wir in 4 Stunden zu dem mitten im Wald gelegenen Zeltplatz. Im Mondenschein stellten wir mit geübten Handgriffen die Stadtjugendfeuerwehrtelte (einige Heringe pro Zelt) auf. Währenddessen sorgte eine kleine Gruppe für die verdünnte Gulaschsuppe, die wir unter dem romantisch blinkenden Sternenhimmel zu uns

Als der Morgen graute, begrüßte der Jugendwart seine frischen und ausgeschlafenen Kameraden auf der taubedeckten Wiese zum Frühstück. Nach frischen Brötchen, Nuß-Nougat-Brottaufstrich und Kakao verließen wir unser Lager in Richtung Bayreuth, bei dessen Feuerwehr wir zu einer Führung angemeldet waren. Wir betrachteten uns die Werkstätten, die Fahrzeughalle, den Raum der Jugendfeuerwehr, der durch viele Pokale und Urkunden geschmückt war, und die Leitfunkstelle. Im Museum in der Feuerwache sahen wir viele alte Gegenstände der Feuerwehrtechnik aus vergangener Zeit. Nach einer ausführlichen Führung in der Bayreuther-Feuerwache, fuhren wir zu einem leckeren Mittagessen zum Zeltplatz zurück.



nahmen. Nachdem wir unsere Lager eingerichtet hatten, setzten wir uns um ein flackerndes Lagerfeuer um den Tag bei Gitarrenmusik zu beschließen. Der hauchende Nachtwind, der in östlicher Richtung durch die Öde zog und die Wolken vor sich herschob, wog die silhouettenhaft erscheinenden Baumwipfel, die den Zeltplatz umgaben, leise rauschend hin und her. Da einige Jugendliche immer noch nicht genug hatten, wurde spontan eine Nachtwanderung eingeschoben. Da sich einige der Betreuer gut auskannten führte die Wanderung vorbei an einem Friedhof und einer alten Kappelle, in der flackernde Kerzenlichter, den Jugendlichen das Blut in den Adern erstarren ließ. Unterdessen bereitete sich die erste Schicht der Nachtwache auf eine lange Nacht vor.

Es gab selbstgemachte Hamburger a lá JF-Bonames. Nach diesem festlichem Mittagssmahl unter freiem, sonnigem Himmel gönnten wir uns alle eine Mittagspause. Da der Zeltplatz mitten im Wald lag und wir die einzigen dort waren, konnten sich die Kinder so richtig austoben. Für alle war die Pause eine willkommene Erholung. Am Nachmittag stand eine Besichtigung in einer nahegelegenen Tropfsteinhöhle, der Teufelshöhle, auf dem Programm. Mit weit aufgerissenen Augen liefen die Kameraden durch die über einen Kilometer lange Höhle, in der es von jahrhunderte alten Tropfsteinen und Knochenresten nur so wimmelte. Hier und da erklärte uns ein Führer, wer die Höhle entdeckt hat und wie es zu der Bildung von



Tropfsteinen kommt. Um einen Milimeter zu waschen braucht ein Stalagmit (stehender Tropfstein), wie auch ein Stalaktit (hängender Tropfstein) 13 Jahre. So konnten wir das Alter von Steinen, die einige Meter hoch waren (der längste war 3,5 Meter lang) in etwa bestimmen. Schon auf der Rückfahrt wurden einige von Müdigkeit gepackt und fielen mit einem Lächeln auf den Lippen in den Schlaf. Am Zeltplatz wiedermal angekommen, war es auch schon wieder Zeit, das gute Abendessen vorzubereiten. Auf dem heutigen Speiseplan stand Gegrilltes. Als das wohlschmeckende Abendessen verzehrt war, setzten wir uns um das Lagerfeuer, und erzählten uns Geschichten. Zu dieser Geschichte mußte jeder, wenn er an der Reihe war, einen Teil beitragen. So entstand eine spannende Geschichte. Leider fing es in dieser Nacht leicht an zu regnen. Diesen Wetterumschlag nutzten einige aus, um sich schlafen zu legen und den nächsten Tag abzuwarten. Die Nachtwache mußte es sich in einem der VW-Busse bequem machen. Nach einem kurzen Frühstück, bauten wir unter fachlicher Aufsicht die Zelte ab, und da es leicht nieselte, bauten die 3 Mädels und die restlichen Helfer die 4 Zelte in Handumdrehen ab. Die Abfahrt stand uns bevor und so ließen wir den Zeltplatz wohl gereinigt hinter uns. Doch der Tag hatte erst angefangen und nach einigen Autobahnkilometern war das schlechte Wetter wie auch die schlechte Laune wie weggeweht.

Noch bevor die Sonne ihren höchsten Punkt erreicht hatte, fuhren wir auf den Parkplatz unseres letzten Programmpunktes, dem Freizeitpark Geiselwind. Bei nun doch noch warmem Sonnenschein und mit Lunchpaketen bewaffnet erstürmten wir den Freizeitpark und dessen Attraktionen. Keiner ließ sich lumpen und alle fuhren mit Loopingbahn, bei denen uns Betreuern allein vom Zuschauen das Herz in die Hose rutschte. Gemeinsam durchlebten wir wilde Verfolgungsjagden im Kuppelkino. In diesem Freizeitpark gibt es auch einen Tierpark, der mit freilaufenden Affen und anderen Tieren bestückt ist. Nach einigen Orientierungsproblemen trafen wir uns zum Lunch an einem ruhigen Ort. Da nun alle satt und müde waren wurde die entgeltliche Heimfahrt angetreten. Auf der Autobahn herrschte reger Verkehr und somit kamen wir langsam aber sicher vorwärts. Die meisten schlummerten friedlich und nur wenige hatten noch die Kraft sich wach zu halten. Endlich am heimatlichem Gerätehaus pünktlich angekommen, erwarteten einige Eltern schon ihre Schützlinge. Zu guter letzt wurde das Gepäck entwirrt und soweit möglich dem rechtmäßigen Besitzer übergeben. Während der gesamten Fahrt machte ein Betreuer Schwarz-Weiß-Fotografien, die in den folgenden Übungsabenden von den Kindern selber in mühevoller Arbeit vergrößert und abgezogen wurden. Es waren noch einige Tage nötig, um die VW-Busse und die Zelte zu säubern und zurück zu geben.

Die 3-Tagesfahrt der JF Bonames nach Heimerstath

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Helfern bedanken, die zu dem großartigen Ereignis beigetragen haben.

Diese 3-Tagesfahrt war, trotz einiger streßiger Augenblicke, in den Augen aller ein voller Erfolg, an den sich viele, gerne, auch mit Hilfe der vielen Fotos, zurückerinnern.

Nicole Morczinietz
Caroline Alsheimer
JF'ler Bonames

Markus Morczinietz
stv. JFW Bonames

Frühjahrsübung 1993

Die gemeinsame Frühjahrsübung der Frankfurter Jugendfeuerwehren fand in diesem Jahr wieder einmal auf dem Römerberg statt. Zu dieser von StJFW Michael Hartmann und Michael Homm (FBL Veranstaltungen) organisierten Aktion waren die Jugendfeuerwehren aus Bonames, Eschersheim, Fechenheim, Ginnheim, Griesheim, Hausen, Heddernheim, Kalbach, Niederursel, Oberrad, Rödelheim, Schwanheim, Sachsenhausen und Sindlingen anwesend. Sie zeigten ihr Können jeweils bei einem Löschangriff mit drei Rohren (FwDV 4), wobei jede Übung von zwei JF's gleichzeitig vorgenommen wurde.

Die Schauübungen wurden von zahlreichen Schaulustigen verfolgt. Die Zuschauer wurden teilweise durch Zufall bei ihren Samstagseinkäufen auf die Aktivitäten der Feuerwehren auf dem Römerberg aufmerksam. Interessierte konnten sich am Infostand über die Arbeit der Frankfurter Jugendfeuerwehren informieren. Die Jugendfeuerwehr Hausen sorgte unter der Leitung von JFW Walter Barthel für das leibliche Wohl der Feuerwehrleute und gab am Stand der FF Praunheim Getränke und heiße Würstchen aus. Von der "Stadtregierung" waren der Oberbürgermeister Andreas von Schoeler



und Umweltdezernat Tom Koenigs gekommen, um sich über die Arbeit der Jugendfeuerwehren näher zu informieren. Beide waren begeistert von der Arbeit der Frankfurter Jugendfeuerwehr. Unser Amtsleiter Herr Ries ließ sich entschuldigen, da er an diesem Wochenende an einer Tagung teilnehmen mußte. Dies galt auch für die Herren Weidhaas und Reuß vom Kreisfeuerwehrverband.

An der Koordinierung dieser Veranstaltung waren außerdem der stv. StJFW Heinz Rauch und Tanja Reglinski (FBL Jugend) beteiligt. Für das bildliche Material zeigten sich die FBL Mädchen, Yvonne Gellert und Peter Reglinski (Fotos) und Sascha Reglinski (Video)

verantwortlich. Zur 1200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt 1994 will man diese Frühjahrsübung in einem anderen Rahmen aufziehen. Zum Schluß noch eine Bemerkung: Es gingen nicht alle Zuschauer trockenen Fußes nach Hause!

Sascha Reinke (Redaktion Löschblatt)

NEU - NEU - NEU

Ab sofort können Fragen, Kritiken, Themenvorschläge, Kleinanzeigen usw. auch direkt per Fax an die Redaktion geschickt werden!!

Gerätehaus FF-Rödelheim 069/7894545
(z.H. S.Ziegler od. Redaktion Löschblatt)

Kleinanzeigen

Verkaufe Gameboy (1 Jahr alt) mit 2 Spielen (F1-Race und Tetris) und Dialogkabel. VHB 100.-- DM.
Sven verlangen: 069/786712

Verkaufe C64 mit Floppy 1541-II, 40 Disketten und Joystick. VHB 150.--DM.
Sven verlangen: 069/521100

DAS INTERVIEW



Am Montag den 3.5.93 besuchten wir (Yvonne Gellert, Martin Sacha) den neuen Amtsleiter der Branddirektion Frankfurt am Main :

Reinhard Ries

Gemütlich plauderten wir mit ihm über Tausendsassa der Feuerwehr.

Es kamen Fragen wie:

" Wie kamen Sie denn zur Feuerwehr ? "

oder

" Was halten Sie von Frauen in der Feuerwehr ? "

Interessant war auch die Antwort auf die Frage " Waren Sie bei einer Freiwilligen Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr ? " ; denn ganz überraschend stellten wir fest, daß Reinhard Ries im Alter von 14 Jahren eine Jugendfeuerwehr mit 11 Jungen gründete. Er half damals schon tatkräftig den aktiven Feuerwehrleuten in seinem Heimatort Schenklengsfeld, ebenso unterstützte er sie auch bei diversen Wettkämpfen .

Wir bekamen viele befriedigende Antworten !

Reinhard Ries sagte uns auch :

"Die Jugendfeuerwehr ist die Basis. Sie muß gefördert und unterstützt werden. Wegen des kleinen Geldetats müssen wir, die Berufsfeuerwehr wie die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr die Gürtel enger schnallen. Die Frage der Förderung ist nur eine Frage der Zeit !

Es ist wahr, daß die JF eine weniger sichere Uniform hat (Bauarbeiteranzug + Silberknöpfe + Kragen + 1 Paar Gartenhandschuhe). Doch sollte man überlegen, daß man mit den kostenlosen Ausrüstungsgegenständen noch gut wegkommt. Wenn die Zeit kommt, daß mehr Geld in den Kassen ist, wird man die Ausrüstung

auf den neusten Stand bringen. Ich sehe Frauen, ebenso wie Männer, die fähig sind, den Feuerwehrdienst zu verrichten, als gleich an. Wieso sollten Frauen keine Führungskräfte sein ?

Das Frauen nicht in die Feuerwehr gehören ist die Meinung der älteren Generation. Für mich ist es keine Frage, Frauen gehören dazu. "

Ebenso gefielen uns die Antworten :

" Ich werde, wenn es mir möglich ist, auf jeder größeren Veranstaltung der Frankfurter Jugendfeuerwehr dabei sein. Da ich in meinem Amt aber vielen Terminen ausgesetzt bin, konnte ich an der Frühjahrsübung auf dem Römerberg leider nicht dabei sein. Schade !

Ob ich das Löschblatt kenne ? Na klar; ich finde es toll. Es zeigt viel Kreativität der Jugendfeuerwehr. Weiter so !

Beim Maskottchenwettbewerb mache ich gern mit, wenn meines dann nicht den 1. Preis bekommt!

Ob ich beim Wahlkomitee dabei bin? Das ist´ne tolle Idee !

Bis zum Bundeswettkampf am 22. Mai ! "

Wir bedanken uns bei Reinhard Ries und wünschen ihm eine ruhige weniger sorgenvolle Amtszeit !

Ebenso grüßen wir seine Frau und seine Kinder.

Yvonne Gellert

Anmerkung der Redaktion: In Kürze findet ein Maskottchen-Wettbewerb statt !!

Jugendfeuerwehr Schwanheim

Zuerst einmal möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Roland Pletsch, bin 25 Jahre alt und von Beruf LKW-Schlosser in einer Frankfurter Gefahrgutspedition angestellt. Bei der FF-Schwanheim versehe ich meinen Dienst als Hauptfeuerwehrmann und Gruppenführer.

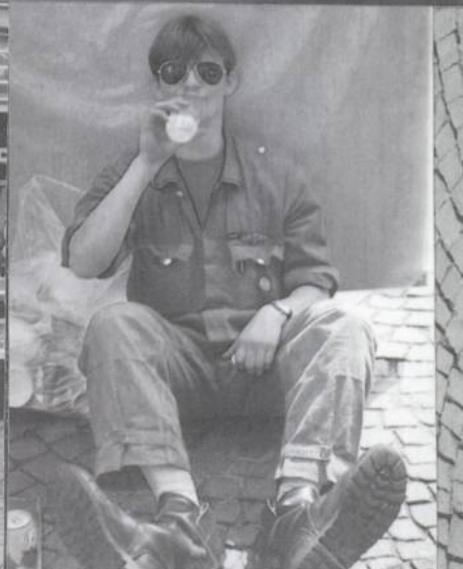
Vor einiger Zeit begann ich mich mit dem Gedanken zu befassen, wieder eine Jugendgruppe in Schwanheim zu organisieren. Nach einigen Verhandlungen mit der Wehrführung und Gesprächen mit dem Kreisverband, stand dann einem Aufbau einer Jugendfeuerwehr nichts mehr im Wege.

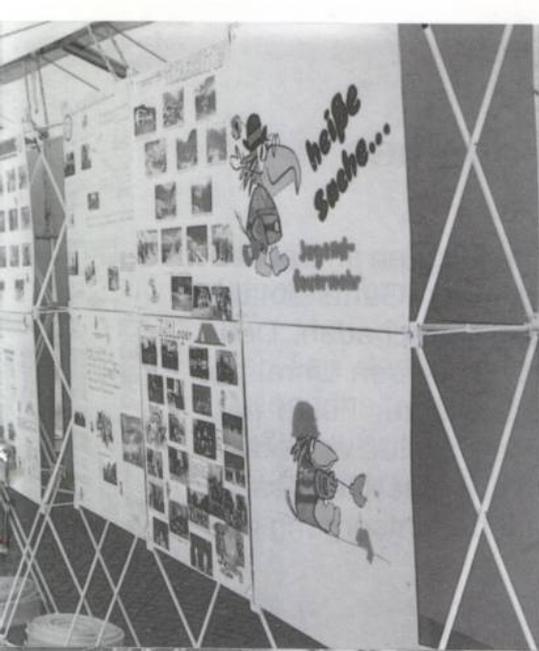
Am 04.03.93 war es dann soweit. Der erste Übungsabend sollte stattfinden. Beginn war 17.00 Uhr, auf der Feuerwache Schwanheim.... . Heute zählt unser Stamm tatkräftige vier Mädchen und neun Jungs, die regelmäßig dem Übungsdienst beiwohnen.

Zum Ziel habe ich mir gesetzt, nicht nur meine Jungfeuerwehrlaute zu guten Fachkräften zu machen, sondern ich möchte auch, daß wir mit anderen Frankfurter Jugendfeuerwehren ein freundschaftliches und gutes Verhältnis entwickeln.

Mit dem Wunsch auf eine gute Zusammenarbeit, verbleibe ich mit kameradschaftlichem Gruß

Euer Roland Pletsch





Fotos: Yvonne Gellert und Peter Reglinski

Bachpatenschaft der Jugendfeuerwehr Bonames

Seit 1992 besitzt die Jugendfeuerwehr Bonames die Bachpatenschaft des Gewässers Kalbach

Was ist eine Bachpatenschaft ?

Die Stadt Frankfurt am Main bietet interessierten Bürgern und Vereinen an, eine Bachpatenschaft zu übernehmen. Das heißt :

Wer sich im Umweltschutz engagieren will, kann über das Stadtentwässerungsamt Pate werden.

Viele Bürger die ihren Garten an Bächen haben sind der Meinung, Gartenabfälle würden dem Bach nicht schaden. Dennoch kommt es durch diesen Unrat zu einer Überdüngung was zur Folge hat, daß Kleinstlebewesen im Fluß verenden. Nach einer Säuberung des Gewässers übernimmt die Stadt die Entsorgung des Unrates.



Was ist zu tun ?

Bachreinigungsaktionen !

Eine Aufgabe die sich einem Bachpaten stellt ist, Sorge dafür zu Tragen, daß der Bachlauf nicht durch Unrat oder Ähnlichem versperrt ist. Unrat ist alles was nicht unmittelbar am oder im Bach gewachsen ist. Außer Fahrradteilen, Plastiktüten, alten Kanistern, Schuhen u.s.w. zählen auch Gartenabfälle und Äste dazu.

Dokumentation

Wenn man die Möglichkeit hat, das auf seine Bestandteile zu überprüfen, so sollte man dieses in regelmäßigen Abständen tun und dokumentieren. Eventuelle Veränderungen müssen sofort dem zuständigen Amt bei der Stadt gemeldet werden. Das Wasser wird dann an dieser Stelle nochmal mit genaueren Meßgeräten geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Information und Aufklärung

Der Tag der offenen Tür ist eine gute Gelegenheit der Bevölkerung das Bewußtsein für den ökologischen Wert der Natur näherzubringen.

Manfred Häger Jugendfeuerwehr Bonames



Frankfurter Feuerwehr Museumsverein Bonames

Frankfurt hatte Ende der siebziger Jahre ein privates Feuerwehrmuseum in Miniatur. Die Ausstellungsfläche in der Liederbacher Straße 111 in Unterliederbach war hundertmal kleiner als die des Feuerwehrmuseums in Fulda. "Museumsdirektor" war der frühere Frankfurter Stadtbrandinspektor Hans Wagner. Er zeigte den Besuchern Feuerwehrhelme aus verschiedenen Ländern, Uniformen, Medallien, Rangabzeichen, Stoffwappen, Schutzbrillen, Säbel, eine Handdruckspritze, alte Schläuche, ein Kreislaufgerät für den Atemschutz aus den 30er Jahren, unterschiedliche Strahlrohre, ein Standrohr und vieles

Feuerwehrgeräten, -fahrzeuge, -ausrüstungsgegenständen, -schriften und Dokumenten. Initiator der Vereinsgründung ist Gerhard Faller, engagierter Brandschützer bei der Frankfurter Berufsfeuerwehr, sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr Praunheim. Ihn wählten die Mitglieder bei der Gründungsversammlung zum Ersten Vorsitzenden. Den Vorstand ergänzen Hans Bienmüller (2. Vorsitzender), Wolfgang Richter (Schriftführer), Jörg Pfennig (Kassierer) und Günther Dillenburger (Archivar).

In kurzer Zeit trugen Faller und seine Vereinsfreunde viele Exponate für eine erste Ausstellung



andere mehr. Zu sehen waren im Wagner Museum auch eine alte Kerzenlampe, Pech- und Petroleumfackeln, Stroh- und Ledereimer aus dem vorigen Jahrhundert, Feuerwehr-Gedenkblätter, andere Dokumente sowie ein Dirigentenstab der Feuerwehr-Sängerriege aus Budweis. All die Feuerwehrrequisiten wurden mittlerweile verkauft, das private Museum aufgelöst. Dies wiederum rief andere Sammlerfreunde auf den Plan. Sie haben sich zur Aufgabe gestellt, ausgerangiertes Feuerwehrgut zusammenzutragen und zu erhalten. In der Vergangenheit ist manches aus Feuerwehrbeständen (leider) auf dem Müll gelandet. Das wollen die Sammlerfreunde weitgehend verhindern. Deshalb gründeten Sie im Mai 1992 in Frankfurt den "Feuerwehr-Museumsverein Rhein/Main e.V." Zweck und Aufgabe sind der Erwerb, die Restaurierung und Erhaltung von

zusammen, die beim Wiesenfest '92 der Praunheimer Wehr auf Anhieb großen Anklang fand. Mittlerweile verfügt der Verein schon über eigene Löschfahrzeuge der Baujahre 1957, 1959 und 1966, eine Drehleiter (Baujahr 1959), über einen Tragkraftspritzenanhänger (Baujahr 1942) und über eine 16-Meter-Handzugleiter (Magirus) von 1911. Alle Fahrzeuge sind von Mitgliedern in vielen freiwilligen Arbeitsstunden wieder in den Urzustand versetzt worden. Im Eigentum von Vereinsmitgliedern befinden sich weitere zehn Einsatzfahrzeuge und -geräte (Tanklöschfahrzeuge, Drehleitern, Tragkraftspritzen). Schirmmeister des Vereins und einer der eifrigsten Sammler ist Uwe Greff.

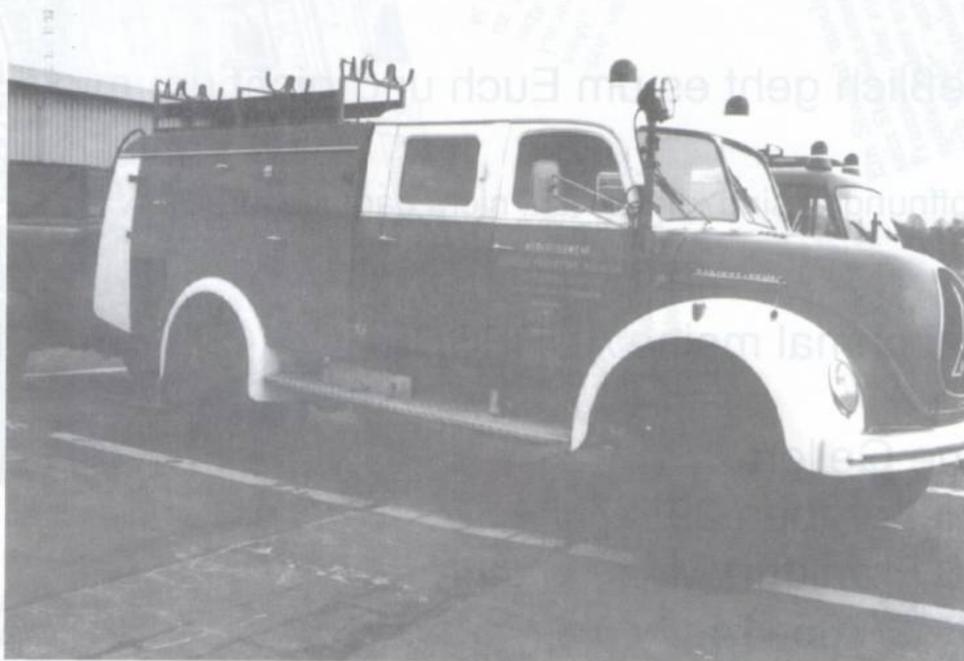
Für die Restaurierung eines Löschgruppenfahrzeuges LF 15 Magirus (Baujahr 1950) und eines Tanklöschfahrzeuges TLF 15 Magirus (Baujahr

1953) wurden weit über 11.000 Arbeitsstunden aufgewendet. Anfänglich mangelte es an Möglichkeiten das umfangreiche Vereinsgut unterzubringen. Schneller als erwartet, löste sich das Problem mit der Anmietung einer Halle auf dem ehemaligen Hubschrauberflugplatz "Maurice Rose Airfield" in Bonames. Dieses Gebäude wurde von den Amerikanern während der Rohbauphase verlassen. Den Feuerwehrenthusiasten blieb die weitere Auf- und Ausarbeitung vorbehalten. Mit Feuereifer gingen die Aktiven ans Werk. In kurzer Zeit schon leisteten sie beim Ausbau ihres neuen Vereinsdomizils mehr als 600 Arbeitsstunden. Nach Abschluß aller Arbeiten bietet die Halle eine Stellplatzfläche für maximal zehn bis zwölf Fahrzeuge. Dem Verein stehen dann außerdem ein Aufenthaltsraum, eine kleine Küche, sowie sanitäre Anlagen zur Verfügung. Vorgesehen ist zudem die Einrichtung eines Werkstattraumes und eines Vereinsbüros. "Was uns fehlt ist Geld, viel Geld", macht Faller deutlich, daß der Museumsverein Mietkosten, sowie die Finanzen für Strom und Wasser aufbringen muß.

Deshalb sucht er noch fördernde Mitglieder (Beitrag monatlich 10,-- DM). "Wir freuen uns auch über Jeden, der sich beim Museumsverein aktiv betätigen will, ob Mann, ob Frau". An interessanten Freizeittätigkeiten mangelt es jedenfalls nicht.

Am 17. April 1993 beteiligte sich der Museumsverein an einer gemeinsamen Feier aller auf dem Flugplatzgelände untergebrachten Vereine, veranstaltet vom Kulturverein Bonames e.V. Gezeigt wurden die restaurierten Feuerwehrfahrzeuge und Gerätschaften sowie eine Stellwand mit modernen Einsatzfahrzeugen waren zudem die Feuerwache 2 und die Freiwillige Feuerwehr Praunheim vertreten. Die Resonanz war vor allem bei der Fahrzeugschau hervorragend.

Über weiteres Wissenswertes gibt der Vorsitzende Faller gerne Auskunft. Er ist telefonisch unter der Rufnummer 069/764749 zu erreichen. dixi



Girls - Girls - Girls

Ein halbes Jahr ist rum, gehört hat man von EUCH noch nichts!

Interessiert es Euch nicht, wozu überhaupt eine

MÄDCHENSPRECHERIN

von EUCH gewählt wurde? Bis jetzt wurden mir noch nicht die berühmten FRAGEN gestellt wie z.B.

Wieso brauchen wir Mädels überhaupt eine MÄDCHENSPRECHERIN?
oder

Was macht die MÄDCHENSPRECHERIN für uns im StJFV?

Ich dachte, Mädchen wären von Natur aus neugierig!

Wenn Ihr für ein (alt) Mädchentreffen oder (neu) Girls-Meeting Interesse zeigt, trommelt, singt, flüstert, schreit, sagt, schreibt, oder redet ganz einfach mit mir!

Schließlich geht es um Euch und nicht um mich!

Alle Hoffnungen sind, glaub´ ich, nicht ganz verloren.

Also nochmal meine ADRESSE:

Yvonne Gellert
Am Ziehgraben 29
60488 Frankfurt/M
Tel.: 069/765414

Humor

„Angeklagter, Sie haben mich beschuldigt, die Menge zu vergrößern.“
 „Nein, ich habe nur die Menge, die da ist, vergrößert.“
 „Nicht die Menge, sondern die Menge, die Sie nicht vergrößern wollten.“

Eine alte Dame meldet sich zum Stenokurs an: „Warum wollen Sie denn in Ihrem Alter noch Stenografie lernen?“ – „Weil ich die Tagebücher meines Mannes lesen möchte!“

„Die Zeiten sind schlecht, Frau Brömchen, alle Leute sorgen sich immer für ihr Mutes.“
 „Ganz einmüde, der arbeiter bei der Entsorgung.“
 „Ganz einmüde, der arbeiter bei der Entsorgung.“

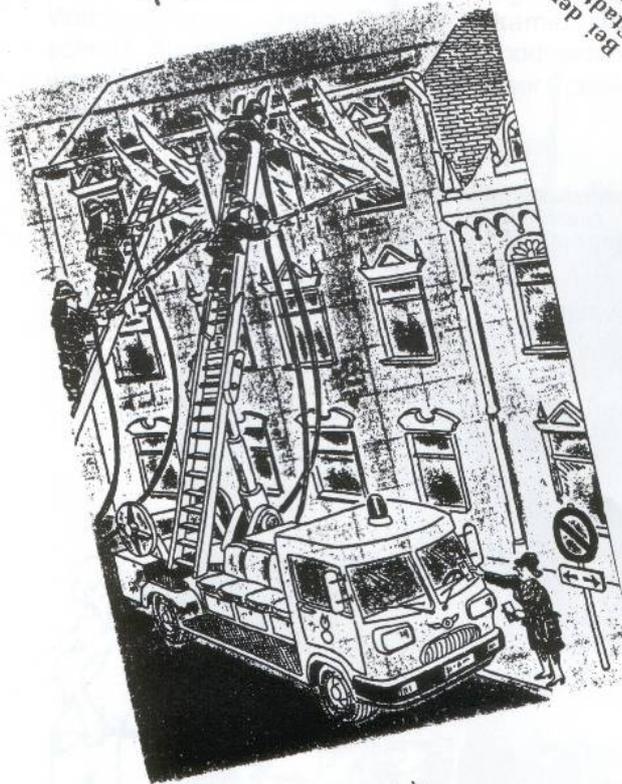
Anruf beim Hotelportier: „Hier Frau Blümchen von Zimmer neunundsechzig. Ein nackter Mann ist hier eingedrungen! Sorgen Sie sich dafür, daß wir nicht gestört werden!“

Bei der Fahrt durch die Stadt tippt der Fahrer dem Taxifahrer auf die Schulter. Der Fahrer schreut hoch, bremst und aus dem Wagen. Mitten später kommt er kreideweiß zurück. „Entschuldigen Sie, aber sonst fahre ich Leichenwagen.“

Lehrer: „Anita, wie heißt die Mehrzahl von Anita nach kurzer Überlegung?“
 „Lebensgefährtinnen!“

„Warum weinst du denn, mein Junge?“
 „Vater hat sich mit seinem Hammer auf den Daumen geschlagen.“
 „Mein weinest!“
 „Am Anfang habe ich auch darüber gelacht...“

„Ich nicht, Professor!“
 „Warum nicht?“
 „Ich nicht, Professor!“
 „Warum nicht?“
 „Ich nicht, Professor!“



Kommt ein Maskierter in die Bank. Hält dem Kassierer die Karte unter die Nase und fragt: „No, können Sie mir auf 9 Millimeter rausgeben?“

Scherzfrage: Wie nennt man eine Toilette in Italiens Hauptstadt?
 – Römertopf!

„Meine Frau kocht mit Vorliebe Leipziger Allerlei, weil sie aus Leipzig ist.“
 „Hmmm“, meint Ronald nachdenklich, „bei uns gibt's dreimal in der Woche Puffreis.“

Der Meinungsforscher fragt den Taxifahrer: „Was halten Sie vom Raten am Arbeitsplatz?“

Treffen sich zwei Autofahrer. Fragt der eine: „Bist du mit deinem neuen Wagen zufrieden?“
 „Ich nicht, aber meine Tankstelle!“

„Der Besitzer dieser Villa hat Millionen verdient.“
 „Ein Erbschweigger?“
 „Nein, Schindlerfabrikant.“

Besuch der Feuerwache 7

Am 08.01.1993 fuhren wir mit unserem LF 16 und mit dem LF 16 TS gegen 18.30 Uhr zur Feuerwache 7 im Nordwestzentrum. Ein Beamter der Feuerwehr, den wir auch von der Freiwilligen Feuerwehr gut kennen, führte uns durch die Fahrzeughalle und erklärte alles. Wir begannen mit dem RTW, dann sahen wir das HLF 16 und die DLK 23 - 12. Am meisten haben wir gelacht, als der Beamte uns das Gully-Ei erklärte und erzählte, wieviele davon die Frankfurter Berufsfeuerwehr schon zum Platzen gebracht hat. Dann sahen wir noch die beiden Wechsellader und den AWW (Atemschutz-Werkstatt-Wagen). Kurz bevor wir die Fahrzeughalle verließen, schauten wir noch die sogenannte "Kellerassel" an. Das ist ein VW-Bus, der mit Schlauchmaterial und allem möglichen anderem feuerwehrtechnischen Gerät ausgerüstet ist. Er wird speziell zur Brandbekämpfung in Tiefgaragen benutzt. Von der Fahrzeughalle gingen wir zur Desinfektionsanlage, wo benutzte Sanitärerleidung, uvm. desinfiziert werden. Zuletzt sahen wir uns noch die Atemschutzübungsanlage an. Auch sie wurde ausführlich erklärt, bevor wir mit jeder Menge Eindrücke und neuen Informationen über die Wache 7 nach Hause zurückfuhren.

Frank Jänisch
Jf Eschersheim



Urlaubsplanung:

Der StJFW Michael Hartmann steht - bedingt durch Urlaub - an den folgenden Terminen dem StJFV Frankfurt nicht zur Verfügung:

24.07. - 17.08.1993
09.10. - 22.10.1993

Bei Fragen kann man sich an den stv. StJFW Heinz Rauch (Tel.: 069/5972497) wenden.

Post und Aufnahmeanträge bitte weiterhin an den StJFW.

Dienstsport in der Jugendfeuerwehr

Als unsere Jugendwarte Martin Hipper und Heinz Rauch auf dem Seminar für Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren Frankfurt am Main im November 1992 in Heimbuchenthal / Spessart die Möglichkeiten und Praxisbeispiele zum Dienstsport in der Feuerwehr vorgestellt bekommen haben, überlegten wir in unserer Jugendfeuerwehr, warum nicht auch für uns ?

Die sportliche Betätigung ist ja bekanntlich sogar ein Teil vom Bundeswettkampf (1500 m Staffellauf) und von der Leistungsspanne.

Da über die Winterzeit in der Regel nur " trockene Theorie " angesagt ist, wäre Dienstsport in der Jugendfeuerwehr eine tolle Sache. So machten wir uns auf die Suche nach einer nahen Sporthalle. Aber alle Hallen waren von den Sportvereinen belegt. Wir fragten nunmehr auf der Feuerwache 3 nach und hatten Glück. Mittwochs war die Halle noch frei. Die Genehmigung vom Wachvorsteher, Herrn Ringel, bekamen wir schnell. Auch andere Stellen der Branddirektion waren einverstanden. Hier nochmals unser Dankeschön.

Bewaffnet mit Sportzeug und Sportschuhen (aber keine schwarze Sohlen) machten wir uns mit unseren Jugendwarten Hipper und Rauch auf zur Feuerwache 3 in den 3. Stock. Denn hier ist die Sporthalle untergebracht. Sie hat zwar nicht die Maße einer großen Wettkampfarena, ist aber für unsere Zwecke vollkommen ausreichend. Den ersten Termin durften wir am 20. Januar 1993 wahrnehmen. Hier spielten wir Völkerball. Am zweiten Termin den 3. März '93 spielten wir Sitzfußball und Volleyball. Den vorläufig letzten Sporttermin hatten wir am 24. März 1993. Hier hat sogar unser Wehrführer Alex Schulz mitgemacht!!!

So konnten wir das Winterhalbjahr 92/93 neben zweimal Eislaufen auch mit Hallensport bereichern. Die Beteiligung war jedesmal gut, sodaß wir immer mehrere Mannschaften stellen konnten.

Jugendfeuerwehr Sachsenhausen



Besuch der Feuerwache 7

Kleinanzeigen:

Verkaufe alte C64er-Zeitschriften von '84-'90
Stückpreis 2,- DM. Mengenrabatt ab 5 Stk.
Sven verlangen: 069/786712 ab 16 Uhr

Verkaufe Aquarium (36 Liter) mit
viel Zubehör VHB 170,- DM.
Sven verlangen: 069/521100

Suche Hauptfeuermelder Modell "Frankfurt"
(Telefonbau und Normalzeit).
Martin 069/783792 ab 17 Uhr
Verkaufe Hercules-Monitor von Zenith.
Preis VHB.
Mal wieder Sven: 069/786712

Suche die Ausgaben 0-5 des
Löschblattes.
Sven verlangen: 069/786712

Gute Besserung!

Die Kameradin Tanja Reglinski aus Nieder-Eschbach hatte am
06.Juni 1993 bei einem Handballspiel einen Unfall und mußte
am linken Knie operiert werden.

Hals und Beinbruch
wünscht Dir die
"Löschblatt-Redaktion"
bei Deiner Genesung!!

Sven Ziegler
(FF-Riedelheim)

Richard
Hartmann

Wir
drücken
Dir die
DAUMEN!

Wolfgang
Hornung
(FF-Hausen)

Boris Jahnke
(FF-Riedelheim)

Sven Pohl
(FF-Eschbach)

Stephan
Frisch
(FF-Riedelheim)

Sandra
Ravilo
(FF-Eschersheim)

Ul. Sade
(FF-Riedelheim)

Yvonne Seibert

INTERCARD GMBH · JOSY GEESTHACHT · TEL.: 041521 77522

Tanja Reglinski
Deuil-la-Barre Str. 12
6600 fpm 50

PK 134
23.06.93

Haiko Horwals
(FF-Hausen)



Terminplanung 2/93

17.07.93	09.00 Uhr	Leistungsspangen-Abnahme (Uni-Sportplatz)
19.07.93	19.00 Uhr	StJFA (Sachsenhausen)
24.07.93 - 25.07.93		Mühlenfest (Eschersheim)
14.08.93 - 21.08.93		Kreiszeltlager Kierspe
05.09.93		Landesentscheid Bundeswettkampf (Hungen)
22.09.93	18.00 Uhr	5. Redaktionssitzung (Bürgerhaus Nordwest)
02.10.93 - 03.10.93	09.00 Uhr	Lehrgang Friedrichsdorf (Themen-Lehrgang)
04.10.93	19.00 Uhr	StJFA (Eschersheim)
09.10.93 - 10.10.93		Oktoberfest der FF Rödelheim
22.10.93	19.30 Uhr	Jugendwartsitzung (Berkersheim)
23.10.93	14.00 Uhr	Jahresabschlußübung
23.10.93		Redaktionsschluß Ausgabe 15
27.10.93	18.00 Uhr	6. Redaktionssitzung (Bürgerhaus Nordwest)
24.11.93	18.00 Uhr	7. Redaktionssitzung (Bürgerhaus Nordwest)
26.11.93	18.30 Uhr	StJFA (Friedrichsdorf)
27.11.93 - 28.11.93	09.00 Uhr	Jugendwart-Seminar (Friedrichsdorf)
15.12.93	18.00 Uhr	8. Redaktionssitzung (Bürgerhaus Nordwest)
17.12.93	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier StJFV Ffm

Bessere Teilnahme erwünscht!!

Es wäre so schön gewesen, wenn sie alle gekommen wären. Doch leider sollte es nicht sein! Von wem die Rede ist? Natürlich von der Kreisausscheidung im Bundeswettkampf am 22.05.93 auf dem Gelände der J.-W.-von-Goethe-Universität in Ginnheim. Angemeldet waren 17(!) von 27 Jugendfeuerwehren. Es wäre ein Rekord geworden, wenn - ja wenn - sie bloß alle gekommen wären. Stadtjugendwart Michael Hartmann und der Amtsleiter der Frankfurter Berufsfeuerwehr Herr Ries konnten jedoch leider nur 7 Jugendfeuerwehren begrüßen. Doch der Reihe nach: Herr Ries war bereits vor 8.00h anwesend und besuchte das Wertungsbüro. Es war schon interessant, da dieses Jahr erstmals per Computer ausgewertet wurde. Frank Scholl (StJFA), Tanja Reglinski (StJFA) und Melinda Fleckner waren für das Wertungsbüro verantwortlich und gaben ihr Bestes. Wettkampfleiter Walter Barthel kümmerte sich mit seiner Jugendfeuerwehr um den Wettkampfsplatz, während sich die Jugendfeuerwehr Heddernheim um die Verpflegung kümmerte. Als der Wettkampf gegen 9.00h begann, konnte Kamerad Hartmann den Stadtbrandinspektor Gerhard Weidhaas, dessen Stellv. Bernd Reuß und die ehrenamtliche Stadträtin Lilli Pölt begrüßen. Der Oberbürgermeister Andreas von Schoeler und der Dezernent Tom Koenigs ließen sich entschuldigen.



Nach der Auslosung ging es an den Start. Als erstes wurde der A-Teil durchgeführt, anschließend folgte der B-Teil (1500m-Lauf). Die Schiedsrichter stammten aus dem Main-Taunus-Kreis und wurden aus unseren Reihen ergänzt. Ratschläge und Verbesserungsvorschläge gab es - zu unserem Verwundern - für die einzelnen Gruppen aus dem Mund von Herrn Ries. Unser Amtsleiter war mit Herz und Seele dabei. Wenn man ihn suchte, mußte man nur bei den Jugendfeuerwehren nachsehen. Er ist eben ein Mensch zum "ANFASSEN"!

Nach der Mittagspause bei Rindswürsten und Getränken ging es dann zur Siegerehrung.

StJFW Michael Hartmann und Walter Barthel (FBL Wettkampf) bedankten sich noch einmal bei Herrn Kahlmann für die Mithilfe und den Platz und dem Malteser Hilfsdienst, der für "alle Fälle" anwesend war, jedoch nicht gebraucht wurde. Herr Ries und Herr Weidhaas übergaben dann noch Urkunden und Pokale. Die Siegermannschaft (laut Herrn Weidhaas gibt es keine Verlierer) erhielt zusätzlich noch für ein Jahr den Wanderpokal.

Ergebnis des Wettkampfes:

1. Platz Kalbach	889,0 Punkte
2. Platz Niederrad	864,5 Punkte
3. Platz Eschersheim	847,5 Punkte
4. Platz Bonames	831,5 Punkte
5. Platz Niederursel	806,0 Punkte
6. Platz Sachsenhausen	766,0 Punkte
7. Platz Praunheim	741,5 Punkte

Herr Ries gab in seinem Schlußwort noch bekannt, daß er sich die anwesenden und die teilnehmenden Mannschaften merken wird!

Der Jugendfeuerwehr Kalbach wünschen wir, daß sie uns bei der Landesmeisterschaft am 05.09.93 in Hungen gut vertreten wird.



Drei türkische Jugendliche haben bei der Jugendfeuerwehr im Frankfurter Stadtteil Oberrad ein Beispiel dafür gesetzt, wie es auch geht und wie es eigentlich selbstverständlich sein sollte: Sie haben sich selbst „integriert“ und sind der seit 20 Jahren bestehenden Jugendfeuerwehr beigetreten, wo sie aktiv mitmachen und beachtliche Talente zeigen.

Junge Türken bei der JF Frankfurt-Oberrad

Diese Aktivität wurde nun, wie uns die JF Frankfurt-Oberrad mitteilte, auch von der großen türkischen Tageszeitung „Hürriyet“ als beispielhaft gewürdigt: Sie brachte auf Seite 2 (!) ihrer Ausgabe vom 18. März einen dreispaltig aufgemachten Beitrag, der zudem noch mit zwei Fotos versehen war. Hier die Übersetzung:

Türkische Jugendliche sind freiwillige Feuerwehrmänner

Kerem Sivrikaya, Ugur Baltaci und Tarkan Karakaya haben eines der schönsten Beispiele zur Integration von türkischen Jugendlichen der zweiten Generation in die deutsche Gesellschaft damit gezeigt, indem sie in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten sind, die vor 20 Jahren gegründet wurde, um Brände in dem Stadtgebiet zu bekämpfen. Der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr, Peter Knapp, der die Jugendlichen, die in Oberrad in Frankfurt zusammen mit 25 deutschen Jugendlichen eine dreimonatige Ausbildung begonnen haben, als sehr talentiert bezeichnete und seine Freude über die Teilnahme der türkischen Jugendlichen aussprach, fügte seinen Worten folgendes hinzu: „Die Freiwillige Feuerwehr ist in Deutschland sehr weit verbreitet. Wir haben die freiwillige Gruppe vor 20 Jahren gegründet. Gleichzeitig haben wir noch eine Gruppe, die aus zehn - bis 15jährigen Jugendlichen besteht. Die Teilnahme von drei türkischen Jugendlichen hat uns außerordentlich erfreut. Außerdem sind sie sehr talentiert.“

Hürriyet
18 Mart 1993 Perşembe

Türk gençleri gönüllü itfaiyeciler
Öğrenciler, öğretmenleri Michael Trautmann nezaretinde uygulamalı dersler görüyorlar.

Kerem Sivrikaya, Ugur Baltaci ve Tarkan Karakaya, mahallelerini yangından korumayı öğreniyorlar.

TELEBAK
Mine ENGEZ

Bild oben links:

Kerem Sivrikaya, Ugur Baltaci und Tarkan Karakaya lernen, ihren Ort vor Bränden zu schützen.

Bild oben rechts:

Unter der Leitung ihres Lehrers Michael Trautmann nehmen die Schüler an praktischen Übungen teil.

Mit freundlicher Genehmigung von
Redaktion Florian Hessen aus der
Ausgabe 5 / 1993

Aus aktuellem Anlaß bezüglich der
jüngsten Vorkommnisse in Solingen.

Impressum

Die Zeitschrift DAS LÖSCHBLATT ist das offizielle Mitteilungsblatt der Frankfurter Jugendfeuerwehr.

Herausgeber:

Stadtyugendfeuerwehrverband Frankfurt/Main - StJFW M.Hartmann.

Redaktionsanschrift:

Michael Hartmann

Bathgartenweg 8

60437 Frankfurt/Main

Telefon: 069/5074753

Telefax: 069/7894545 (FF-Rödelheim)

Verantwortlich:

Michael Hartmann (Redaktion)

Stefan Ziegler (Text)

Sven Ziegler (Anzeigen)

Mitarbeiter im Redaktionsausschuß:

Michael Hartmann, Stefan Ziegler, Yvonne Gellert, Heinz Rauch,
Sascha Reincke, Sven Ziegler, Martin Sacha, Wolfgang Hornung,
Stephan Frömmel, Heiko Horvath, Günter Dillenburger - dixi (FR)

Freier Mitarbeiter:

Peter Reglinski (Fotos)

Druck:

Druckerei und Verlag Georg Philipp Schaefer GmbH

Kaiserstraße 13-15

63065 Offenbach/Main

Telefon: 069/886077

Telefax: 069/812278

Versand erfolgt über die Redaktion.

Redaktionsschluß für die Ausgabe 15 ist der 27.10.93 !

Erscheinungsweise: halbjährig mit einer Auflage von 1000 Stück.

Bestellung nur über Redaktion.

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seine Artikel selbst verantwortlich. Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber und der Redaktion.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers und der Redaktion.

Druckerei-Verlag Georg Philipp Schaefer GmbH



● **GESTALTUNG**

● **SATZ**

● **DRUCK**

● **WEITERVERARBEITUNG**

63065 Offenbach am Main · Kaiserstraße 13-15 · Telefon (0 69) 88 60 77 · Telefax (0 69) 81 22 78